

Erasmus Erfahrungsbericht

Soziologie an der Universidad Complutense de Madrid im SS17

Vorbereitungen und Formalitäten

Größere Vorbereitungen für einen Aufenthalt im EU-Ausland sind zum Glück nicht mehr notwendig. Zumindest in den meisten Fällen gelten alle relevanten Versicherungen auch dort und Geld abheben sowie mittlerweile auch das Telefonieren funktioniert bei den meisten Anbietern auch wie zu Hause, sodass keine zusätzlichen Verträge abgeschlossen werden müssen. Allerdings gibt es dennoch ein paar Formalitäten, die vorher geregelt werden sollten.

a) Learning Agreement

Nach der Zusage von der Universidad Complutense de Madrid wird man von selbiger kontaktiert. Man erhält alle nötigen Informationen, muss sich online registrieren und wird dazu aufgefordert, sein Learning Agreement auszufüllen. Hierzu kann man sich unter: <http://politicasysociologia.ucm.es/estudios/2017-18/grado-sociologia-plan> schon einmal die Kurse aussuchen, die einen interessieren. Diese Auswahl ist allerdings überhaupt nicht verbindlich. Man hat zu Semesterbeginn noch zwei Wochen Zeit sich alle Kurse anzusehen, die man möchte, und sich erst dann endgültig zu entscheiden, welche man auch wirklich belegen will.

b) Beurlaubung

Sofern man sich ein zusätzliches Fachsemester sparen möchte, empfiehlt es sich, ein Urlaubssemester zu beantragen. Dies geht ganz unkompliziert (<https://www.uni-heidelberg.de/md/studium/download/beurlaubung.pdf>). Nachteile können sein, dass man in diesem Fall für das entsprechende Semester kein Semesterticket mehr kaufen und keine Prüfungen in Heidelberg ablegen kann.

c) Finanzierung

Das Erasmusstudium wird durch ein Stipendium unterstützt, dessen Höhe etwas variieren kann. Im Sommersemester 2017 lag es bei 960€ für ein Semester (pauschal 4 Monate) in Spanien, wobei 70% bereits im Januar (für WS dann Oktober) ausgezahlt werden und der Rest nach Beendigung des Aufenthaltes. Zudem gibt es die Möglichkeit Auslands-BAföG zu beantragen. Auf dieses hat man Chancen, auch wenn man in Deutschland keinen Anspruch auf Förderung hat. Der Antrag sollte allerdings so früh wie möglich gestellt werden, im besten Fall ein halbes Jahr vor der Abreise, um das Geld auch rechtzeitig zu bekommen. Das zuständige Amt für Spanien ist praktischerweise das Studierendenwerk Heidelberg.

d) Flug

Iberia bietet für Studierende, die ein Auslandssemester in Spanien absolvieren, besondere Angebote, wie zum Beispiel zusätzliches Freigeäck, an (<https://joven.iberia.com/de/sondertarife/gostudy/>). Außerdem gibt es sehr gute und vergleichsweise günstige Flüge auf der Strecke von Frankfurt nach Madrid mit LATAM Airlines.

e) Evtl. Wohnungssuche

In Bezug auf die Wohnungssuche ist es ebenfalls eine Überlegung wert, diese bereits von zu Hause aus zu organisieren. Ein großer Teil der Studierenden reserviert sich für die ersten Tage erstmal nur ein Bett im Hostel oder Airbnb und geht vor Ort auf die Suche, da die Vergabe der Zimmer sehr spontan und kurzfristig erfolgt. Normalerweise sind die angebotenen Wohnungen ab sofort einzugsbereit. Dies kann jedoch auch sehr stressig und anstrengend sein, da zu Semesterbeginn, wie man sich denken kann, sehr viele auf der Suche sind und normalerweise Interessenten bevorzugt werden, die länger als 5 – 6 Monate bleiben wollen. In den meisten Fällen entscheiden allein die Vermieter, wer ein Zimmer bekommt, sodass man nicht immer die Möglichkeit hat, die Mitbewohner vorher kennenzulernen und es normalerweise heißt: wer zuerst kommt, mahlt zuerst oder aber auch, wer das meiste Geld/die Kautionsdabei hat, ist der oder die Glückliche. Entsprechend sollte man sich möglichst viele Wohnungen ansehen und auf sein Glück hoffen. Nützliche Seiten für die Wohnungssuche sind unter anderem die folgenden: www.idealista.com, www.easypiso.com, www.pisocompartido.com.

Des Weiteren ist zu beachten, dass in Madrid auch sehr viele weniger schöne Zimmer angeboten werden, die teilweise gar kein oder nur ein winziges Fenster zum Innenhof haben. Bei der Suche sollte man also immer darauf achten, dass in der Wohnungsanzeige ausdrücklich steht, dass das Zimmer ein Fenster und auch eine Heizung hat, die man doch bis in den März hinein noch immer mal wieder benötigt. In Spanien ist es nicht unüblich, dass die Miete auch mal bar bezahlt wird und es keine richtigen Mietverträge gibt, was nicht immer etwas Schlechtes bedeuten muss.

Für diejenigen, die lieber im Vorhinein ein Zimmer sicher haben möchten, gibt es aber auch Anbieter, wie www.helpmadrid.com, www.erasmusu.com oder www.uniplaces.com. Hier kann man Zimmer auch für einzelne Monate buchen. Allerdings fällt häufig eine Gebühr in Höhe einer Monatsmiete an und wie die Wohnung tatsächlich ist und die Mitbewohner sind, ist natürlich Glückssache.

Ankunft und erste Tage in Madrid

a) Abono de transporte público

Es empfiehlt sich, sich gleich zu Beginn eine Monatsfahrkarte zuzulegen. Diese ist für Personen bis 26 Jahre mit 20€ im Monat recht günstig und man kann sich damit in der ganzen Comunidad de Madrid fortbewegen und sogar bis nach Toledo kommen. Möchte man die Karte allerdings direkt beim Consorcio Regional de Transportes de Madrid kaufen, muss man hierfür zunächst online einen Termin ausmachen (<https://www.tarjetatransportepublico.es/CRTM-ABONOS/entrada.aspx>), der gerade bei den zentraler gelegenen Stationen manchmal etwas schwieriger zu bekommen ist. Deshalb empfiehlt es sich beispielsweise in den kleinen Tabakladen in der Calle Fuencarral 80, in der Nähe der Metro Station „Tribunal“ zu gehen und sich dort ganz ohne Wartezeit das Abo zu holen. Sobald man dieses hat, kann man es jeden Monat problemlos an jedem Automaten aufladen.

b) Campus Somosaguas: Oficina Erasmus und Studentenausweis

Nach seiner Ankunft in Madrid sollte man möglichst bald zum Oficina Erasmus der Soziologen an der Facultad de Ciencias Políticas y Sociología am Campus de Somosaguas gehen und sich seine Ankunftsbescheinigung unterschreiben lassen, da das entsprechende Datum relevant für die Höhe der Erasmusförderung sein kann. Wenn man schon einmal am Campus ist, kann man sich auch gleich in der sich dort befindlichen Filiale der Santander Bank seinen Studentenausweis ausstellen lassen.

Zur Facultad de Ciencias Políticas y Sociología am Campus de Somosaguas, der leider etwas außerhalb liegt, kommt man am einfachsten, wenn man an der Metro Station Moncloa den **Bus A** nach Somosaguas nimmt. Je nachdem wo man wohnt kann aber auch der **Bus H** ab Aluche (nach Somosaguas) besser sein und es gibt noch weitere Alternativen mit der Metro Ligeró.

c) Welcome Session und Sprachkurs

In der Welcome Session der Universität erfährt man einige interessante Dinge, beispielweise, wie man seine UCM Mailadresse generiert und man kann erste Kontakte knüpfen, ansonsten ist sie nicht sonderlich spannend. Der Sprachkurs hingegen, der in der Regel in den ersten beiden Wochen vor Semesterbeginn angeboten wird, ist sehr zu empfehlen. Man kann sehr gut andere Erasmusstudenten kennenlernen, er bietet einen guten Einstieg ins Studium auf Spanisch und man kann vieles über die spanische bzw. madrilenische Kultur und erhält wertvolle Tipps.

Studium und Leben in Madrid

a) Studium

Wie bereits erwähnt, hat man als Erasmusstudent in den ersten beiden Wochen des Semesters die Möglichkeit, sich alle Kurse, die einen interessieren, anzusehen und es steht einem auch offen, Kurse einer weiteren Fakultät zu besuchen. Dieses Angebot sollte man auch unbedingt wahrnehmen, da es doch sehr große Unterschiede gibt, was die Verständlichkeit der Professoren, aber auch die Anforderungen in den einzelnen Kursen angeht. Man kann hierzu ohne Voranmeldung einfach zu den Kursen hingehen, sie sich ansehen und falls man Interesse an einer Teilnahme hat, die Dozenten ansprechen, sodass sie einen schon einmal auf die Teilnehmerliste setzen oder wichtige Dokumente per Mail zusenden können. Nach den zwei Wochen muss man sich dann endgültig für seine Kurse entscheiden und seine Auswahl dem Oficina Erasmus mitteilen sowie entsprechende Änderungen im Learning Agreement vornehmen und dieses nochmal vom Fachkoordinator unterschreiben lassen.

In den ausgewählten Kursen fordern die Dozenten einen in aller Regel auf sogenannte Fichas auszufüllen, mit seinem Namen, Studienfach etc. sowie einem Foto, weshalb es sich empfiehlt, bereits ausreichend Passfotos aus Deutschland mitzubringen oder vor Ort noch schnell welche machen zu lassen.

Die Veranstaltungen bestehen normalerweise aus zwei Stunden clases teóricas und zwei Stunden prácticas pro Woche, wobei die Theorieklassen mehr wie Vorlesungen gestaltet sind und die praktischen Klassen mehr wie Seminarsitzungen. Häufig gibt es in den prácticas Referate oder es werden Texte, die man vorher meist lesen und zusammenfassen muss, oder „Hausaufgaben“ besprochen. Als Prüfungsleistung muss üblicherweise eine Klausur geschrieben werden sowie zusätzlich ein Referat gehalten, Essay geschrieben oder regelmäßig „Hausaufgaben“ abgegeben werden, wobei sich alles auf die Vorlesungs- und Prüfungszeit konzentriert und entsprechend immer recht viel zu tun ist. Außerdem ist in vielen Kursen Anwesenheit, die jedoch nicht von jedem kontrolliert wird, eine Voraussetzung zum Leistungserwerb. Das Ganze ist deutlich verschulter als hier.

Das Gebäude und die Einrichtung der Facultad de Ciencias Políticas y Sociología ist leider nicht mit dem schönen Campus Bergheim zu vergleichen. Es handelt sich um einen 60er Jahre-Bau, alle Wände sind vollgesprayt und überall hängen Protestplakate, außerdem sind die Möbel und besonders die EDV sehr veraltet. Die Studierenden der Fakultät sind deutlich alternativer. Es rauchen viele, auch

mal in den Gebäuden. Im Großen und Ganzen sind die Kommilitonen aber sehr nett und hilfsbereit, sodass sie einem auch schon mal ihre Mitschriften weitergeben, wenn man Verständnisprobleme hat, und auch die meisten Dozenten sind den Erasmusstudenten gegenüber sehr positiv eingestellt; alles läuft dort ziemlich unkompliziert.

b) Leben

Madrid ist eine sehr vielfältige Stadt, in der immer etwas los ist. Das Leben spielt sich auf der Straße ab und es gibt Unmengen an tollen Cafés, Restaurants und Bars. Neben den typischen Touristenattraktionen, wie dem Plaza Mayor, Sol, dem Palacio Real, Retiro, Rastro etc. im direkten Zentrum sind vor allem die Stadtteile Malasaña (In-/Hipster-Viertel, vor allem abends versammeln sich viele auf dem Plaza Dos de Mayo, um Bier zu trinken und Musik zu machen), Chueca („Barrio gay de Madrid“ mit vielen schönen Cafés und Bars; besonders zu empfehlen: La Hummuseria), La Latina (gut für Tapas und Cerveza) und Lavapiés (sehr multikulturell, mit viel Streetart und tollen Restaurants aus allen Ländern) sehr schön und beliebt. Zum Wohnen empfehlen sich aber auch Moncloa oder Argüelles, wo viele Studenten wohnen, da es näher an der Uni und immer noch recht zentral liegt. Durch das gute Metronetz ist aber sowieso alles recht schnell zu erreichen und gerade im Zentrum liegt das meiste einigermaßen nah beieinander, sodass man dort auch viel zu Fuß machen kann.

Neben gutem Essen und einem ausgeprägten Nachtleben hat Madrid aber auch sehr viel Kulturelles zu bieten. Die großen Museen, wie das Museo del Prado oder Reina Sofía, sind für Personen unter 26 Jahre immer kostenlos und darüber hinaus auch für alle anderen wochentags in den letzten zwei Stunden vor Schließung frei zugänglich, ebenso wie der Palast. Von den langen Schlangen braucht man sich nicht abschrecken lassen, da man dennoch meist recht schnell reinkommt. Darüber hinaus gibt es viele kulturelle Zentren, wie das Conde Duque oder die Tabacalera mit tollen Angeboten. Schön sind auch die vielen Parks und Mercados von Madrid, wie der Mercado de San Miguel, Mercado de San Ildefonso, Mercado de la Cebada oder Mercado San Antón sowie die Azoteas, die Dachterrassen von Madrid. Kein Geheimtipp, aber immer wieder sehenswert ist der Ausblick von der „Azotea del Circulo de Bellas Artes“.

Außerdem kann man von Madrid aus viele tolle Ausflüge unternehmen, wie in der Sierra de Guadarrama wandern gehen oder mit dem Abono kostenlos nach El Escorial, Toledo, Alcalá de Henares oder Aranjuez fahren. Ebenfalls gut für einen Tagestrip, jedoch nicht mehr im Bereich des Abonos enthalten, sind zudem Segovia und Salamanca.